

Heimatkunde Ost

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10/95



Blick in den Spiegel: Das Tunnelportal bei der Überbauung Martin Spühlers auf dem Bahnhofareal Selnau (Seite 50)

FUNDE

- 6 **Vitra für Barbie:** Miniatur-Klassiker für Barbiepuppen.
 7 **Stadtwanderer:** Industriebrachen warten auf ihre Nutzer.
 9 **Jakobsnotizen:** Wasserkraftprojekte in den Alpen. Fertig lustig.

HAU DEN LUKAS

- 14 **Das Ende einer Gleichung:** Peter Wulschleger, Landschaftsarchitekt in La Chaux-de-Fonds, denkt über die Geschichte der Landschaft in der Schweiz nach.

TITELGESCHICHTE

- 18 **Nomadische Architektur:** Messebau galt vor zwanzig Jahren als Goldgrube. Jetzt weht ein schärferer Wind. Die Auftraggeber verlangen ansprechende Dienste und ziehen dazu externe Gestalter bei. Adalbert Locher stellt einige vor.

BRENNPUNKTE

- 26 **Surf'n Switzerland:** Besuch in drei Internetcafés in Bern, Basel und Zürich.
 28 **Der grosse Glasschrank:** Betriebsgebäude der Uhrenfabrik Corum in La Chaux-de-Fonds. Ein Bau von Margrit Althammer und René Hochuli aus Zürich.
 30 **Studer in Wipkingen:** Krimibuchhandlung «Am Rand» in Zürich-Wipkingen.
 34 **Licht und Farbe:** Erweiterungsbau der Berufsschule Rüti von Bryan Thurston.
 36 **Das Kastell der Kinder:** Neue Gemeinde- und Schulanlage in Pfyn.
 38 **Birkenwäldchen und Spalierlinde:** Zwei Gärten in Pariser Innenhöfen.
 42 **Bad im Strom:** Scheiwiller und Oppliger sanierten Basels Rheinbad Breite.
 43 **Winterthur: Fortsetzung:** Testplanung für das Archareal beim Bahnhof.
 44 **Ein Deck über dem Zürichsee:** Terrassenhäuser von Oliver Schwarz in Meilen.
 50 **Zwischen den Zeilen bauen:** Martin Spühlers Überbauung des Selnau-Areals.
 52 **Für die Guten ein Töpfchen:** 19 Gestalterinnen und Gestalter erhielten das Eidgenössische Stipendium für Gestaltung.
 56 **Pfadfinder im Waadtland:** Die Designer Jaquenoud und Kaiser haben ein Orientierungssystem für die Kantonalbank in Prilly entworfen.

HAUS UND HOF

- 58 **It's Plastic:** Möbel aus Kunststoff.

- 49 **Stellen**
 57 **Bücher**
 60 **Kommendes**

SONDERMÜLL

- 62 **Das Oberländer Holztelefon:** Chemische Rasenmäher und allerlei aus Holz.

Heimatkunde Ost

Seit einigen Wochen arbeitet ein ost-deutsches Einzelschicksal auf der Redaktion, Enrico Wuttke mit Namen. Wir betreiben Schweizerkunde mit ihm. Schicken ihn überallhin, wo es unserer Meinung nach kräftig schweizert. «Was ist denn das Sonderbarste an der Schweiz?» fragten wir ihn. «Nirgendwo gibt es so viele Fahnen in den Gärten wie hier, und nirgends hat man ein so militärisches Gefühl», antwortete Wuttke. Der schweizerische Nationalstolz hat ihn verwundert, genauer, dessen Selbstverständlichkeit. «Eigentlich sind die Unterschiede gering», gesteht er. Wie bitte? – wir sollten uns von den Deutschen fast nicht unterscheiden? Das kann doch nicht wahr sein. Darum machen wir am 14. Oktober einen letzten Versuch, Wuttke zu instruieren. Wir fahren ins Appenzell, und alle Leser und Leserinnen sind dazu eingeladen. Wer um 9.30 Uhr am Bahnhof St. Gallen ist, der kann mitkommen, falls er sich mit dem untenstehenden Talon angemeldet hat. Wie immer, Hochparterre kann man auch abonnieren, auch dafür dient der sich stets wiederholende Talon.

Benedikt Loderer

- ☐ Ich möchte Hochparterre kennenlernen und bestelle zwei Ausgaben zum reduzierten Preis von Fr. 12.–*
- ☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement 447 (10 Ausgaben) für Fr. 95.–*. Die ersten beiden Nummern sind gratis
- ☐ Ich studiere und habe auf den Abopreis 50 % Rabatt. (Bitte Kopie der Legi beilegen)
- ☐ Ich nehme an der «HP»-Leserreise vom 14. Oktober teil.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Einsenden an:
 Hochparterre, Industriestrasse 57, 8152 Glattbrugg, 01 / 811 17 17 * Preis Inland 95 inkl. 2 % MWST